



**SOIL SAMPLES**



## **SOIL SAMPLES**

RÜMPERIENS in Basel CH) : Eine Feldforschung

Projekt im öffentlichen Raum

Durchgeführt in Basel (Schweiz) / Juni 2015

Während der Art Basel sammelte die Künstlerin Carola Rümper in der Innenstadt von Basel Bodenproben. Anhand der Bodenproben hoffte die Künstlerin Spuren von Exkrementen der Rümperiens zu entdecken. Die Präsentation des Projektes fand am 21.6.2015 in der kunsthallekleinbasel statt.

## **SOIL SAMPLES**

*Rümperiens in Basel (CH) : field studies*

*temporary artproject at the public space*

*Carried out in Basel (Switzerland) / june 2015*

*During the time of the Art Basel, the artist Carola Rümper had collect soil samples in downtown Basel. On the basis of the soil samples, the artist hoped to discover traces of excrement of the Rümperiens.*

*The presentation was realised at 6-21-2015 at the kunsthallekleinbasel.*

## LEBENSÄÄUME

(english next side)

Im öffentlichen Raum begibt sich Carola Rümper auf die Suche nach der von ihr entdeckten und nach ihr benannten Spezies „RÜMPERIENS“. Am Morgen des 19. Juni 2015 bricht sie auf, mit Rucksack und Stadtplan bepackt, zu ihrer Expedition in Kleinbasel. Um nach möglichen Lebensräumen der „RÜMPERIENS“ zu forschen, hat sie zuvor umfangreich recherchiert und geht ihren Vermutungen nun im Dialog mit PassantInnen nach. „Entschuldigen Sie bitte, ich suche hier nach den RÜMPERIENS, einer Lebensform die sieht ungefähr so aus. Ich vermute hier in dieser Gegend RÜMPERIENS, haben Sie vielleicht welche gesehen?“ spricht Rümper eine Passantin an und streckt ihr die Abbildung eines RÜMPERIENS unter die Nase - schon beginnt das Gespräch.

Die scheuen RÜMPERIENS finden sich selten in Einkaufsstrassen oder an Bushaltestellen, sondern oftmals an Orten im öffentlichen Raum die nicht klar determiniert sind, vielleicht brach liegen oder als „Unorte“ wahrgenommen werden. Rümper nimmt dort Bodenproben. Diese finden sich später in der Ausstellung in kleinen Plastikbehältern, fein säuberlich aufgereiht und beschriftet: „B1 - Fundort: Sperrstrasse 11“. Die entsprechenden Fundorte im öffentlichen Raum markiert die Künstlerin mit Schildern. Mit der Behauptung, es handle sich bei diesen Orten um den Lebensraum der unbekannteren Spezies, eröffnet Rümper den PassantInnen im öffentlichen Raum und später den AusstellungsbesucherInnen einen neuen Blick auf ihre direkte Umgebung und erfährt auch deren Geschichten und Bezüge. Es findet ein Wissensaustausch statt und die Bedeutung dieser Lebensräume wird neu verhandelt.

Nebst den Bodenproben sind in der Ausstellung „SOIL SAMPLES“ auch die sorgfältig ausgesuchten Forschungsutensilien zu sehen, welche Rümper für ihre Expeditionen verwendet. Die verschiedenen Gegenstände wie Lupe, Klappstuhl, Digitalkamera, Pinsel, Schaber oder Feldstecher sind als Ausleageordnung arrangiert.

Eine Diashow mit Fotografien zeigt Rümpers Expeditionen und stellt den Bezug zu den Interventionen ausserhalb des Ausstellungsraumes her. Auch detailgetreue Nachbildungen der RÜMPERIENS, kleine schwarze Figuren aus Plastiform, fehlen nicht. Und wer sich in den alten, verlebten Keller der Sperrstrasse 7 wagt hat die Möglichkeit lebende RÜMPERIENS zu besichtigen, denn auch hier wurden sie gesichtet.

Seit 2007 arbeitet Rümper an dem Projekt, war schon in Sumpf- und Wüstenlandschaften oder im Grossstadtdschungel von Berlin oder Kairo unterwegs. Je nach Umgebung agiert sie anders, wobei die verschiedenen Medien Performance, Skulptur oder Fotografie unterschiedliche zum Einsatz kommen. Das vielschichtige Projekt hat immer den Aspekt des Kontext- und Ortsspezifischen und ist auf Partizipation ausgelegt. Rümper konstruiert mit einfachen Mitteln eine Auseinandersetzung mit Menschen, die ausserhalb einer konsumorientierten Logik funktioniert und die Wahrnehmung des eigenen Lebensraumes ins Zentrum rückt. Eine Arbeit die davon lebt, dass sie aus dem Ausstellungsraum ausbricht und in die Gesellschaft hineinwirkt.

Jasmin Glaab  
(kunsthallekleinbasel)



## **LIVING SPACES**

*In public space Carola Rümper embarks on a quest to the species „RÜMPERIENS“, discovered by and named after her. One morning, June 19 2015, loaded with backpack and map she starts her expedition in Kleinbasel. In order to investigate possible habitats of the well researched „RÜMPERIENS“ she opens dialogues with passers-by about her suspicions: „Excuse me, I’m looking for the RÜMPERIENS, a life form that looks something like this. I suspect RÜMPERIENS here in this area, you might have seen them?“ Rümper speaks to a passer-by and shows her the picture of a RÜMPERIENS - the conversation already started.*

*The shy RÜMPERIENS are rarely found in shopping streets or at bus stops, rather at locations in public space that are not clearly determined. These might be perceived as „non-places“ or as waste land. Rümper collects soil samples. These will be shown later in the exhibition in small plastic containers, accurately lined up and labeled: „B1 - Location: Sperrstrasse 11“. The corresponding localities in the public space, are marked with signs. Claiming that at these places the unknown species lives, Rümper opens up a new perspective to the immediate environment and also listens to the stories and references of the passers-by in public space and later the visitors of the exhibition. There is an exchange of knowledge and a negotiation of the importance of these habitats.*

*In addition to the soil samples the exhibition includes the carefully selected laboratory equipment used by Rümper for her expeditions. The various items such as magnifying glass, folding chair, digital camera, brush, scraper or binoculars are arranged in a special lying-order.*

*A slideshow of photographs shows Rümper's expeditions and creates the reference to the interventions outside of the exhibition space. Also not missing are detailed models of Rümperiens, little black figures from Plastiform. And who has the heart to enter the old, raddled basement of Sperrstrasse 7 has the possibility to visit living Rümperiens, because here they were sighted as well.*

*Since 2007 Rümper is deeply involved into this project, she goes through swampland and deserts or examines the urban jungle of Berlin or Cairo. Depending on the environment she acts differently, using various media like performance, sculpture or photography appropriately. This complex project always carries the aspect of context- and site-specification and is designed for participation.*

*Rümper initiates with simple means a confrontation with people without giving them the chance of purely consumption rather than changing focus and perception of their own living spaces. A work that lives from the fact that it escapes the showroom and works into the society.*

*Jasmin Glaab  
(kunsthallekleinbasel)*



Im Gespräch mit Passanten  
Conversation with passer-by





Die Künstlerin im öffentlichen Raum  
The artist in the public space





## B1 - Ort: Sperrstraße 11

Sperrstraße 11 / Basel / Schweiz

öffentlichen Raum: nicht klar determiniert

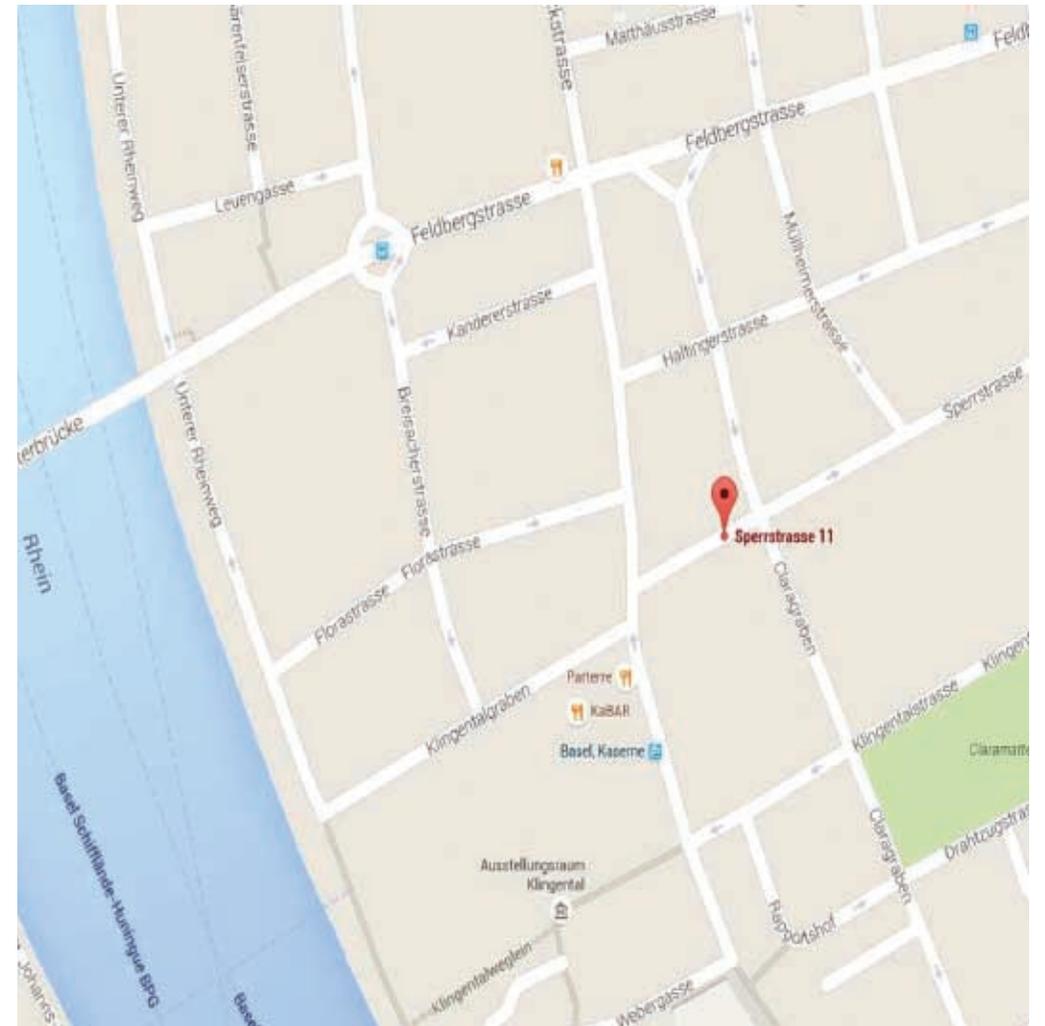
## ***B1 - location: sperrstreet 11***

*Sperrstreet 11 / Basel / Swiss*

*locations in public space: not clearly determined*



Bodenproben  
soil samples





Sperrstraße 11 / Sperrstreet 11  
Nordseite / north side



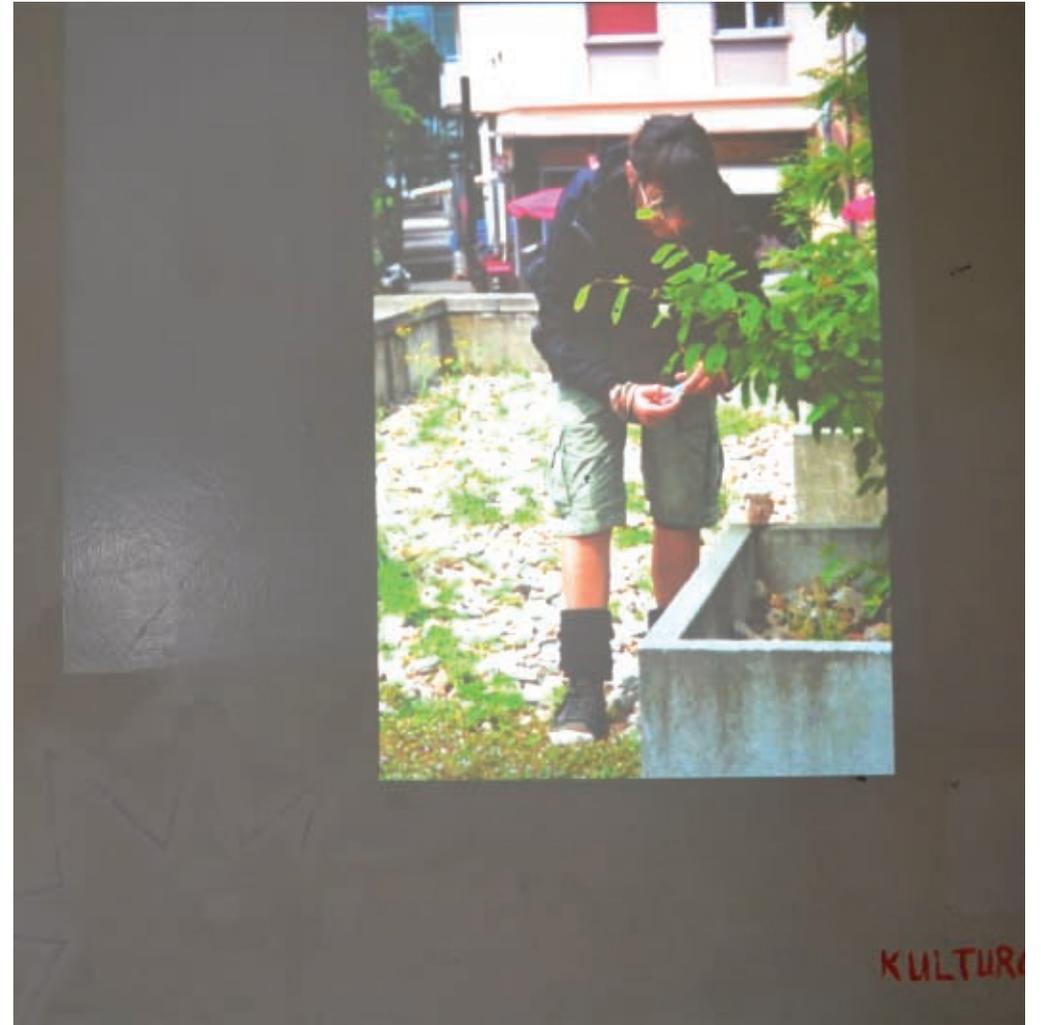
Sperrstraße 11 / Sperrstreet 11  
Westseite / west side

PRÄSENTATION 21.6.2015  
PRESENTATION 6-21-2015



Spaziergang und Künstlergespräch : Sperrstraße 11  
Walk and artist talk : Sperrstreet 11

Diashow / slide show





## DIE RÜMPERIENS

Eine Lebensform, die seit mehreren Jahren von der Künstlerin Carola Rümper erforscht und dokumentiert wird. Die Künstlerin entdeckte die Population bereits in ihrer Kindheit in der norddeutschen Tiefebene (Land Wursten), in der sie aufwuchs.

Es handelt sich um speziell geformte Wesen, meist geprägt durch einen Corpus mit unterschiedlichen Tentakeln. Besonders auffallendes Merkmal ist die schwarze Außenhaut.

Ihre Größe ist variabel, es wurden bisher Rümperiens in der Größe zwischen 5 und 20 cm beobachtet. Es gibt kein vorne und hinten, kein oben und unten. Die Fortbewegung findet in schnellen, wendigen Bewegungen zu allen Seiten statt.

Bekannte Verbreitungsgebiete sind Deutschland, Russland, Ägypten, Alaska und die Schweiz. Insgesamt wurden bisher 162.341 Exemplare gezählt. Man nimmt an, dass die Rümperiens auch in anderen Ländern der Erde beheimatet sind. Die Suche danach wird permanent fortgesetzt.

In der Schweiz wurde eine starke Affinität zu Wolken festgestellt. Immer wieder wurde beobachtet, wie sie sich ungeschützt am Straßenrand unter besonderen Wolkenformationen sammelten, besonders in dem Gebiet um Sion, wo hinter hohen Bergmassiven Wolkenauftürmungen zu sehen sind.

Die Rümperiens leben terrestrisch, sie sind sowohl nacht- als auch tagaktiv. Es ist nicht bekannt, wie und welche Ruhephasen sie benötigen und wohin sie sich währenddessen zurückziehen.

Wie sich ein Rümperien bei Störung und Gefahr verhält, muss noch ermittelt werden. Es gibt keine Berichte über Angriffe auf andere Lebewesen. Ob die Rümperiens natürliche Feinde haben und über ein Verteidigungssystem verfügen, um sich gegen Gegner zu wehren, ist unbekannt.

Die Rümperiens sind sehr scheu, allerdings lässt ihre natürliche Neugierde sie immer wieder in den Lebensraum der Menschen eindringen.



## THE RÜMPERIENS

*There is an unknown kind of beings, which is investigated and documented by the artist Carola Rümper since several years. Already in her childhood, the artist found the population in the northern lowlands of Germany (a region called: Land Wursten), where she grew up.*

*They are specially shaped creatures, usually characterized by a corpus with different tentacles. Particularly striking is the black skin. The size of the Rümperiens is variable, it has been observed so far in size between 5 and 20 cm (ca 2 to 8 inches), there is no front and back, no up and down. The locomotion takes place in fast, agile movements to all directions.*

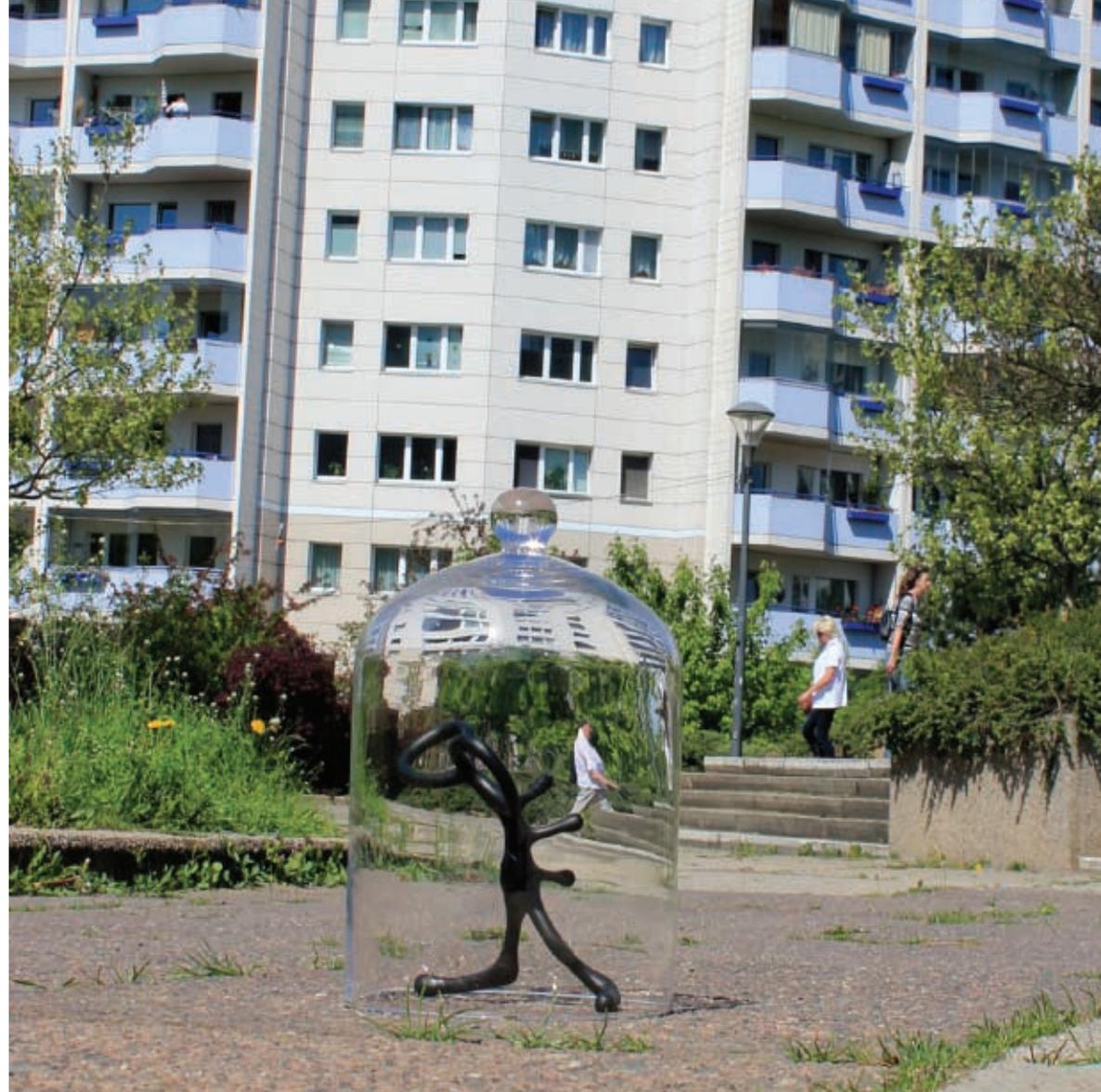
*Known geographical distribution are Germany, Russia, Egypt, Alaska and the Switzerland. Total counted were so far 162.341 characters. It is thought that the Rümperiens are native also to other countries of the world. The search will be continued permanently.*

*Also was found a strong affinity to clouds. It was observed that the creatures unprotected gather along the streets under specific cloud-formation.*

*The Rümperiens live terrestrial, they are both diurnal and nocturnal. It is unknown how if they need rest periods and how many, neither the duration. It is also unknown where they withdraw at that time.*

*The way a Rümperien is reacting in disorder and danger is still to be determined. So far, there were no reports of attacks on other living beings. If the Rümperiens have natural enemies and have a defense system to fight opponents, nobody could report of until now.*

*The Rümperiens are very shy, however, their natural curiosity let them always penetrate into the living space of the people. Verifiable they like to be up to the vicinity of humans.*



Carola Rümper  
based in Berlin

www.carola-ruemper.eu  
info@carola-ruemper.eu



soil samples\_Juni 2015\_Basel\_Intervention im öffentlichen Raum  
soil samples\_Juni 2015\_Basel\_intervention in public space

Dokumentation zu dem Projekt „soil samples“\_Juni 2015\_Basel\_in Kooperation mit  
der **kunsthallekleinbasel**

*Documentation of the the project „soil samples“\_Juni 2015\_Basel\_in cooperation  
with the **kunsthallekleinbasel***

**kunsthallekleinbasel**  
Sperrstrasse 7  
CH - 4057 Basel (CH)  
www.kunsthallekleinbasel.com



Foto`s von / photo by : Jasmin Glaab

© Alle Rechte bei den Künstlerinnen / *all rights by the artist*

Die Künstlerin ist Nutzerin des Atelierprogramm Marzahn/Berlin:  
Kooperationsprojekt zwischen der kommunalen Galerie M und der DEGEWO/  
*The artist is part of the studioprogram Marzahn/Berlin:  
cooperation project between the Galerie M and the DEGEWO*





P  
IBIR9